

Die **NIBELUNGEN** im Grassimuseum Das Sommertheater 2018

Mit Witz und Komik
in die
Katastrophe



Ein Königreich in Dekadenz versunken, ein schwacher, aber besitzergreifender König Gunther, die schicksalsschwangere Mesalliance mit dem Recken Siegfried, das Verlangen, die stolze Brunhild für sich zu gewinnen – das sind die unheilvollen Anfänge der Geschichte, die immer mehr zu einem Strudel aus Rivalität und Machtstreben, Verrat, Lügen und Misstrauen führen, bis sie schließlich in Tod, Rache und Verderben enden.

Zum Schluss kniet Kriemhild mit ihrem etwas zu großen Schwert an der Bühnenrampe und sieht in die Ferne. Alle sind tot. Nichts mehr da – außer Leere. Dann wird ein großes, weißes Tuch über die Bühne gezogen. Die Toten werden bedeckt, und die Bühne ist weiß und rein. Das Stück und die Nibelungen könnten wieder von vorne anfangen. Denn so hat es zweieinhalb Stunden zuvor im Grassimuseum begonnen: Ganz in Weiß. Rhythmisch. Kraftvoll. Leuchtend. Mit

trommelnden Männern und kraftstrotzenden, tanzenden Frauen auf der Insel Island um die Königin Brunhild. Ein fulminanter Beginn dieses heiteren und am Ende auch nachdenklich stimmenden Sommertheaterabends.

Den Studierenden des 2. Studienjahres ist mit ihrem Regisseur Matthias Thieme und seinem Team ein tolles und unterhaltsames Sommertheater gelungen. Mit viel Humor und Spielfreude mäanderte

die Truppe um König Gunther im Innenhof des Grassimuseums ihrem Untergang entgegen. Die Grundlage bot die moderne Nibelungen-Bearbeitung von Autor Moritz Rinke, die er 2002 für die Wormser Festschele geschrieben hat und der es gelingt, mit ihrem mitunter lakonischen Ton den Nerv der Zeit zu treffen, ohne die Geschichte zu veralbern.

Die Schauspielstudierenden fanden in ihren Figuren eine treffliche Balance zwi-

JUNI/JULI
2018

JUNI
2018



schen Tragik und Komik, zwischen impulsiven Machtgebärden und ruhigeren, fast intimen Momenten. Die von den Studierenden selbst komponierte und live gespielte Musik begleitete dabei das Geschehen wie ein guter Soundtrack mit viel Fingerspitzengefühl und webte sich bereichernd ins Geschehen. Dabei blieben die Spieler auch als „Musiker“ auf ihrem Podest neben der Bühne stets präsent und wesentlicher Teil der Geschichte. Insgesamt eine bemerkenswerte Ensembleleistung, die mit großer Spielfreude und Vitalität diese Nibelungengeschichte unter dem abendlichen Leipziger Himmel erzählte. Unbestrittene Höhepunkte auch dieses Sommertheaters waren wieder einmal die Tanz- und Kampfchoreografien von Silvia Zygouris und Andreas Kühnel, die mit großer Präzision und situativer Stimmigkeit (wie zum Beispiel beim Tango-Duett zwischen Kriemhild und Siegfried) on-point waren und das Publikum begeisterten.

instituts einreicht. Besonderer Dank geht an Kristina Patzelt (Produktionsleitung), an unsere Sprecherzieherinnen Gilda Abbey und Nicola Theuer, an Jens Baermann, der die Studierenden musikalisch unterstützt hat, natürlich an Schau I für ihre Mitwirkung, an die Dramaturgiestudentinnen Anne Müller und Rosina Zeus, die die Produktionen dramaturgisch begleitet haben, das Referat Innerer Dienst (besonders Andreas Ruffer) und Christine Rahn und Barbara Gebhardt.

Die Vorbereitungen für das nächste Sommertheater laufen bereits auf Hochtouren. Man darf gespannt sein.

Nähere Informationen zum Stück ab April 2019 unter www.hmt-leipzig.de/home/fachrichtungen/schauspielinstitut-hans-otto/sommertheater

Karten zu 15 €, ermäßigt 7,50 €, HMT-Studierende 2,50 € ab April/Mai 2019 unter www.hmt-leipzig.de/home/fachrichtungen/schauspielinstitut-hans-otto/sommertheater/kartenreservierung_sommertheater

Ein großer Dank geht an alle Beteiligten und Mitwirkenden für ihr Engagement, das zu 10 ausverkauften Vorstellungen geführt hat und zu diesem sehr gelungenen Abend, der sich in die Liste der erfolgreichen Sommertheater des Schauspiel-